



# Diana direkt

NACHRICHTEN & EREIGNISSE, DIE UNS DIREKT BETREFFEN

## Große Ferien – große Langeweile?

Jetzt sind sie da, die großen Ferien. Was für die Kinder langersehnte Freizeit bedeutet, artet für Eltern unweigerlich in Stress aus – abgesehen von denen, die problemlos sechs Wochen lang die Seele baumeln lassen können.

Für alle anderen heißt das spätestens nach dem Familienurlaub, sich nach halb- oder ganztägigen Beschäftigungsangeboten und Unterbringungsvarianten umzusehen. „Denn selbst wenn die lieben Kleinen sehr gerne allein zu Hause blieben, haben viele berufstätige Eltern dabei kein gutes Gefühl“, weiß die gelernte Erzieherin und Familienpolitikerin Diana Stachowitz. Wer mag sich schon gerne ausmalen, wie die Kinder den Vormittag mit Comicsendungen auf diversen Kinderkanälen und den Nachmittag am PC oder mit Wii verbringen, Cola und Chips immer in greifbarer Nähe. Und auch wenn Mutter oder Vater daheim ist: allein mit Mama und Papi kommt irgendwann Langeweile auf. Also her mit den Ferienangeboten! Wohl denen, die während des Schuljahres einen Hortplatz haben. Sie kommen auch in den Ferien in den Genuss der diversen Programmangebote. „Um es gleich vorweg zu sagen: So etwas wie *Sommerferienhorte* gibt es in München nicht“, erklärt Diana Stachowitz. „Dafür aber eine ganze Reihe wirklich spannender, interessanter Veranstaltungen, die nicht nur kulturell hochwertig sind, sondern jede Menge Spaßcharakter haben.“

**Die nebensichende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber sie gibt vielleicht die eine oder andere Idee, wie man den Kindern die freie Zeit auch ohne Eltern versüßen kann.**

Wichtig: erstens: Mit Ferienpass geht vieles leichter, schneller und auch billiger! Den gibt's an vielen Stellen, z.B. am Marienplatz im Tiefgeschoss. Informationen zu den Ferienfreizeiten, zum Anmeldeverfahren, den Verkaufsstellen sowie zu den Ermäßigungsmöglichkeiten erhalten Sie im Internet unter [www.muenchen.de/ferienangebote](http://www.muenchen.de/ferienangebote) oder am Infotelefon unter 089 233-20070. Zweitens: Bei vielen Angeboten ist eine zeitige Anmeldung wichtig, weil die Plätze schnell ausgebucht sind. (bo)



Foto: A. Ohenschall

### Und jetzt viel Spaß und Inspiration:

#### Li La Lu - Workshops

In den ersten 5 Sommerferien Wochen 125 Euro  
In drei Altersabstufungen zwischen 3 und 16 Jahren.  
In den kleinen und großen Ferien werden 5- oder 7-tägige Workshops angeboten. Hier lernen Kinder den selbstewählten „Beruf“ eines Künstlers, Schauspielers, Artisten oder Tänzers unter Anleitung von Pädagogen und ausgebildeten Artisten und Schauspielern.

#### Münchner Ferienpass

Gilt zwischen Weihnachtsferien 2010 bis Herbstferien 2011  
Für Kinder bis einschließlich 14 Jahre 14 Euro  
Zwischen 15-17 Jahren 10 Euro  
Kostenfreie Angebote:  
2x Tierpark, Olympiaturm, Eislaufen (Olympiapark), Socca Five, Schlösser, Gärten und Museen, Rollschuhkurse, Volkssternwarte, Bayerischer Rundfunk, Alter Peter, Feldhockey, Polizeireiter- und -hundestaffel u.v.m.  
Außerdem gibt es fünfmal kostenfreien Eintritt in die Hallenbäder (M-Bäder) und in den Pfingst- und Sommerferien sogar beliebig oft freien Eintritt in die städtischen Freibäder (M-Bäder)! Der Ferienpass berechtigt Kinder und Jugendliche von sechs bis einschließlich

14 Jahre in den Sommerferien zur kostenfreien MVV-Nutzung im gesamten Tarifgebiet

**Münchner Familienpass**  
Gleicher Geltungszeitraum  
6 Euro

Ähnliche Bedingungen für 2 Erwachsene mit bis zu max 4 Kindern bis 17 Jahre

<http://www.muenchen.de/Rathaus/soz/jugendamt/kinder/ferienangebote/207531/index.html>

#### Eintägige Erlebnisreisen

Organisiert durch das Münchner Sozialreferat für Kinder mit Familien- oder Ferienpass. Kinder werden im jeweiligen Stadtteil von Bussen morgens um 9.00 Uhr eingesammelt und dort abends um 18.00 wieder abgeliefert

<http://www.muenchen.de/Rathaus/soz/jugendamt/kinder/ferienangebote/123070/index.html>

Speziell für den Münchner Norden:

#### Zirkus Nordini

01.08. - 06.08.2011, 09:30 - 17:00 Uhr betreute Zirkusworkshops auf der Zirkuswiese an der Weitlstraße 125, Feldmoching/Hasenberg!  
+ Außenprogramm (13:00 - 19:00 Uhr): „Ganz spontan“, offen für alle, auf der Zirkuswiese an der Weitlstraße, neben Abenteuerspielplatz.

## Zwischenruf! Das Leben ist Kompromiss- auch in der Politik

*Liebe Münchnerinnen,  
liebe Münchner,*

Wir alle wissen: Das Leben besteht aus Kompromissen – ob es uns nun gefällt oder nicht. Wenn zum Beispiel eine größere Anschaffung nötig ist, muss woanders gespart werden. Und unser tägliches Miteinander ist geprägt von kleinen Verhandlungen. Auch in der Familie. Wer hat sein Kind nicht schon mit einer Belohnung zum Lernen für die Schule bewegt?

Verhandlungen und Kompromisse prägen unser Zusammenleben. Wer mit dem Kopf durch die Wand will, der scheitert meist. Das gilt für die individuellen Lebensfragen ebenso wie für die Politik. Die einen haben ihr Leben eingerichtet, sind rundum zufrieden mit dem Erreichten und wollen keinerlei Veränderung. Die anderen machen sich Sorgen um die Zukunft, über Job und Versorgung im Alter und sind immer auf der Suche nach neuen Lösungen. Der politische Kompromiss liegt weder in Stillstand noch in „Gschaftlhuberei“. Am Beispiel der Millionenstadt München heißt das: Wir müssen uns gut überlegen, wo wir mit der Region München hin wollen. Deshalb werden Großprojekte intensiv geprüft und diskutiert. Seit Jahren wissen wir um die Störanfälligkeit der S-Bahn auf der Stammstrecke oder die Fortentwicklung des Flughafens zur Unterstützung der Wirtschaft in Bayern.

Wenn wir uns einig sind, dass möglichst alle gut leben sollen, dann sind wir uns auch einig, dass unsere Region München fit bleiben muss. Wirtschaftlich stark, damit wir den sozialen Ausgleich organisieren können. Daher müssen wir in die Zukunft investieren, in Wohnraum, Arbeitsplätze und Infrastruktur.

Diese Überlegung ist dann auch die Grundlage für Kompromisse: Wir wollen unsere Region gezielt verbessern. Wer nur nein sagt, ist nicht kompromissfähig. Wer auf jeden Zug aufspringt, reflektiert Kosten und Nutzen nicht. „Bewegen und bewahren“ ist meine Devise, denn Entwicklung braucht ebenso Wurzeln wie Raum.



## Sicher schwimmen im Fasaneriesee

### Bezuschusste Schwimmkurse für Kinder

Im Sommer laden im Münchner Norden zahlreiche Badeseen zum Schwimmen und Grillen ein. So auch der Fasaneriesee zwischen Moosach und Feldmoching. Damit der Badespaß möglichst ungefährlich bleibt, gibt es die Wasserrettungsstation der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) am Südufer des Sees.



Diana Stachowitz zu Besuch bei der DLRG am Fasaneriesee, Foto: Privat

Die neue modern ausgestattete Wachstation wurde erst letztes Jahr im Mai eingeweiht und leistet wertvolle Dienste. Kommt es zu einem Notfall, rücken die Helfer mit Rettungsboot, Tauchern, medizinischem Equipment und bei Bedarf auch mit einem Einsatzfahrzeug aus, um so schnell wie möglich Erste Hilfe zu leisten. Meist gibt es nur kleinere Verletzungen vor allem beim Grillen, aber immer wieder kommt es auch zu Schwächeanfällen von Schwimmern, die die Seedurchquerung unterschätzen. Die meisten Verunglückten sind nach einer halben Stunde Ruhe im Wachraum der DLRG-Station wieder auf den Beinen, die Fahrt ins Krankenhaus ist zum Glück die Ausnahme. Leider kommt es jedoch jedes Jahr auch zu Todesfällen, allerdings ausschließlich unter der Woche, wenn der See nicht bewacht ist. Obwohl die ehrenamtlichen DLRG-Mitarbeiter nur am Wochenende und an Feiertagen im Dienst sind, leisten sie jährlich rund 2800 Stunden. Trotzdem sind sie damit unter Umständen genau dann nicht vor Ort, wenn Hilfe nötig ist. „Vor einiger Zeit ist ein 12jähriger ertrunken, weil er nicht schwimmen konnte. Er hätte nur 2 Meter zu schaffen brauchen, dann hätte er überlebt“,

erzählt Sebastian Raasch, der stellvertretende technische Leiter des Ortsverbands München-Mitte.

Um diesem Risiko vorzubeugen, ist richtiges Schwimmen insbesondere für Kinder unerlässlich. Deshalb bietet die DLRG in Kooperation mit der SPD-Landtagsabgeordneten Diana Stachowitz bezuschusste Seepferdchen-Schwimmkurse an, zu denen man sich bei der DLRG am Fasaneriesee anmelden kann. „Zum unbeschwertem Badespaß gehört sicheres Schwimmen von klein auf. Mit dieser Aktion wollen wir Familien im Münchner Norden dabei unterstützen“, erklärt Diana Stachowitz, selbst zweifache Mutter. Wer Interesse hat, kann sich direkt bei den Helfern an der Wasserrettungsstation anmelden und bekommt für jeden Schwimmkurs rückwirkend einen Zuschuss auf den gezahlten Kursbetrag.

Adresse:

**Wasserrettungsstation DLRG/  
Fasaneriesee**

Leonhard-Bugl-Straße 9 80995 München

Telefon: +49 (89) 30 70 27 77

Mobil: +49 (151) 10 70 70 45

(sal)

# Trendsportarten im München Sommer 2011

**Slacken** ist eine relativ junge Trendsportart ähnlich dem Seiltanz. Es entwickelte sich Anfang der 1980er Jahre im Yosemite Park in Amerika, wo Kletterer ihre Ruhe- und Regentage damit verbrachten, auf Absperrketten und -tauen an Parkplätzen zu balancieren. Beim Slacklining wird ein etwa 25 mm breites und 30 m langes Band zwischen zwei Fixpunkte (meist Baumstämme) gespannt. Zum Schutz der Rinde sollten alte Teppiche, Automatten oder spezielle Kambiumschorner zwischen Line und Baumstamm geklemmt werden.

Slackline-Treffs in München:  
Schwabing, Englischer Garten,  
Moosach, Conollysplatz,  
Olympiazentrum,  
nähe Olympia Schwimmhalle



Foto: Privat

Korbinian (25) begeisterter Slacker: „Slacklines erfordert ein extrem hohes Maß an Konzentration und Koordination, man kann jedoch auch relativ schnell große Fortschritte machen. Mir macht vor allem die Mischung aus physischer und psychischer Anstrengung richtig viel Spaß!“

**„Rudern** ist wie Schweben“. Dieser Leitsatz gilt wahrscheinlich erst, wenn man die wackeligen Erstversuche mit dem obligatorischen Sturz ins kalte Nass hinter sich gebracht hat, aber dann kann wohl tatsächlich keine andere Sportart mit dieser Mischung aus Kraft und Ausdauer, Teamgeist und Dynamik mithalten. In Deutschland hat Rudern eine über 150-jährige Tradition und ist heute nicht nur Wettkampfsportart und Olympische Disziplin, sondern eignet sich auch hervorragend als Breitensportart. Vom Einer bis zum Achter findet sich für jeden Wunsch das passende Boot.

Ruderclubs rund um München:  
RGM 72, Oberschleißheim  
Tutzinger RV 1983, Tutzing



Foto: Privat

Leo (15) trainiert seit zwei Jahren: „Rudern ist hauptsächlich eine Mannschaftssportart. Wir treffen uns dreimal in der Woche fahren mit dem Rad zur Regattastrecke nach Oberschleißheim, trainieren mit vielen anderen Jugendlichen zusammen auf dem Wasser. Im Winter ist Krafttraining angesagt, das bringt Muskeln und Kondition. Im Sommer gehen wir anschließend immer noch eine Runde Baden und haben so gemeinsam eine Menge Spaß“

Spätestens seit dem Film „Keep on surfing“ gilt die Eisbachwelle für Surfer aus aller Welt als das Mekka des

## Fluß-Wellenreitens

Mit voller Wucht schießt das Wasser aus dem Kanalrohr unter der Eisbachbrücke gegen eine Betonrampe und erzeugt dadurch die berühmte Welle. Täglich treffen sich hier City-Surfer zwischen Uni und Arbeit, um einen Sprung in das tosende Nass zu wagen. Seit Juni 2010

Surfspots in München:  
Lehel Eisbachwelle,  
Glockenbachviertel Reichenbachbrücke,  
Thalkirchen Flosslande,

ist das Surfen auf der Eisbachwelle zwar offiziell auf eigene Gefahr erlaubt, dennoch ist dieser Surf-Spot auch weiterhin nicht zu unterschätzen.



Foto: Privat

Pete (27) reitet die Welle etwa 3 mal pro Woche: „Das Besondere der Eisbachwelle ist, dass du hier im Gegensatz zum Meer egal zu welcher Tages- und Nachtzeit eine sichere Welle findest. Dennoch plädiere ich schon seit Jahren dafür, dass die Floßlande noch weiter für Surfer geöffnet wird und Anfänger sich zuerst dort ausprobieren können. Eine wirkliche Gefahr stellt die Eisbachwelle nämlich vor allem für diejenigen dar, die sich selbst überschätzen.“

(nüz)

## Spielhallen: Suchtpotential im Münchner Norden

Geldspielautomaten und Spielhallen erwartet man eigentlich in der Gegend rund um den Hauptbahnhof. Doch mittlerweile findet man sie bereits im ganzen Stadtbereich. Längst haben sie sich auch im Münchner Norden um die Stadtbezirke Moosach, Feldmoching-Hasenbergl, Laim und Neuhausen-Nymphenburg verbreitet.

**D**abei wird das Suchtpotential der Geldspielautomaten oft unterschätzt. Allein in Bayern sind rund 100.000 Menschen von der Spielsucht betroffen. Gerne wird mit problemlosen Spielen wie Billard oder Dart geworben, doch das eigentliche Problem sind die Geldspielautomaten. Und ihre Zahl wächst. Laut dem Glücksspielsuchtreport 2010 der Landesstelle Glücksspielsucht gibt es in Bayern 13.490 Geldspielmaschinen in über 1.300 Spielhallen. Das sind 112% mehr Automaten als noch 2001.

Das Spielhallen-Gewerbe ist ein lukratives Geschäft, das zum Beispiel im Jahr 258 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftete. Auch im Münchner Norden siedeln sich immer wieder neue Spielhallen an. Besonders beliebt sind dabei Gewerbegebiete oder leer stehende Ladenflächen. Zwar wird damit so manche ungenutzte Fläche und Ecke wieder belebt, doch die Spielhallen verändern auch das Stadtbild und die Öffentlichkeitsstruktur. Die Wohn- und Lebensqualität der angrenzenden Gebiete kann darunter leiden.

Trotzdem sind der Stadt München und den Bezirksausschüssen die Hände gebunden. Spielhallenanträge fallen unter die Gewerbefreiheit und dürfen baurechtlich nicht abgelehnt werden, sonst droht Schadensersatz.

Immerhin gibt es seit ein paar Jahren Einschränkungen für Spielhallenbetreiber: So darf der Preis für ein Spiel die Kosten von 20 Cent nicht überschreiten und pro Automat und Stunde darf der Verlust nicht mehr als



80 Euro betragen. Das ist aber zu wenig, stellt die SPD-Landtagsabgeordnete Diana Stachowitz fest: „Die Handlungsmacht liegt bei der Bayerischen Staatsregierung, und damit bei CSU und FDP! Diese schieben die Probleme aber immer wieder auf die lange Bank, eine Glücksspielberatung wurde erst 2008 eingerichtet.“ Auch wenn es die CSU bislang ablehnt: Die SPD setzt sich weiter für Einschränkungen von Spielhallen und mehr Suchtprävention ein, denn Vorbeugen ist besser als Heilen. (sal)

Dass an einem regnerischen Samstag über 200 Leute in Laim gegen eine Spielhalle demonstrieren, das heißt schon was. Noch immer müssen Kommunen Spielhallen in bestimmten Gebieten genehmigen, doch der Protest aus der Bürgerschaft nimmt zu. Und Geschäftsleute sagen, „Spielhallen ziehen das Umfeld runter!“

Foto: Weitmann

### Service

Treffen Selbsthilfeforum München,  
Westendstr. 68, 80339 München  
Telefon: (0176) 22629298,  
Freitag 20:15-22:15  
Sucht-Hotline Tel. 089 / 28 28 22  
(24h erreichbar, anonym und kostenlos)

Fachambulanz für erwachsene Suchtkranke  
Schwanthalerstraße 84/Rgb.  
80336 München  
Telefon: 089 530991-0  
Telefax: 089 530991-10  
suchtambulanz@caritasmuennen.de  
Ansprechpartner: Helga Ferner

Öffnungszeiten:  
Mo bis Do von 8.30 bis 16.30 Uhr  
Fr von 8.30 bis 15.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

Fachambulanz für junge Suchtkranke  
Dachauer Str. 29, 80335 München  
Telefon: 089 545832-0  
Telefax: 089 545832-22  
suchtambulanzM@caritasmuennen.de  
Ansprechpartner: Wolfgang Rieger

Web-Links  
Spielsucht: [www.gluecksspielsucht.de](http://www.gluecksspielsucht.de)  
Onlinesucht: [www.onlinesucht.de](http://www.onlinesucht.de)  
[www.spielen-mit-verantwortung.de](http://www.spielen-mit-verantwortung.de)  
[www.anonyme-spieler.org](http://www.anonyme-spieler.org)



Die verführerischen Farben der verhängnisvollen Sucht

Foto: A. Ohrenschild

# Seniorenbegleiter helfen, wenn pflegende Angehörige eine Auszeit brauchen

Ria Schulz pflegt ihren Mann zu Hause. Als sie dringend eine Auszeit braucht, bittet sie ihn, zur Kurzzeitpflege in ein Altenheim zu gehen. Diese Frage macht ihren Lebensalltag noch schwieriger. Ihr Mann fürchtet, abgeschoben zu werden. Frau Schulz nimmt Kontakt zur Seniorenbegleiterin Anne Winter auf. Gemeinsam mit ihr ist Herr Schulz bereit, sich das Heim anzusehen. Anne Winter verspricht, ihn während der Kurzzeitpflege dort häufig dort zu besuchen. Schließlich ist er bereit, während des Urlaubs seiner Frau ins Altenheim zu ziehen. Ein schöner Erfolg für Anne Winter, die sich

**F**rau Winter hat vor ihrem Einsatz an der Ausbildung zur Seniorenbegleitung im Evangelischen Bildungswerk teilgenommen. „Die Zahl älterer Menschen, die ihren Lebensabend selbstständig und eigenbestimmt verbringen wollen, wächst schnell. Dafür brauchen besonders allein Lebende individuelle Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, vor allem aber soziale Kontakte“, weiß die Sozialexpertin und Landtagsabgeordnete Diana Stachowitz. Soziale Fantasie ist gefragt für zeitgemäße Strukturen eines verlässlichen, helfenden Miteinanders. Das Projekt Seniorenbegleitung trägt dazu bei, diese zu entwickeln. Die Ausbildung umfasst 16

Kurstage und ein Praktikum und erstreckt sich über 2 Semester. Am Ende erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat, mit dem sie sich durch Einrichtungen der Altenhilfe vermitteln lassen können.

Die Inhalte des Kurses sind breit gefächert und zugleich konkret an der bevorstehenden Tätigkeit ausgerichtet, u.a. Altersprozesse und Alterskrankheiten, Bedürfnisse alter Menschen, Alltagsbegleitung, Sexualität im Alter, Aufgabe und Rolle der Seniorenbegleiter/-innen und Rechtliche Aspekte der Seniorenbegleitung und Vorbereitung auf das Praktikum.

Im Anschluss an die Ausbildung arbeiten Seniorenbegleiterinnen und -begleiter eng

mit den Fachdiensten der Altenhilfe zusammen und erhalten von ihnen fachliche Beratung und Begleitung. Die Seniorenbegleitung ist eine Form Bürgerschaftlichen Engagements mit einer Entschädigung für entstandenen Aufwand.

Seniorenbegleiter werden von vielen ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe vermittelt, z.B. den Alten- und Service-Zentren.

Wenn Sie an der Ausbildung zum Seniorenbegleiter interessiert sind, wenden Sie sich einfach direkt an Dr. Rosine Lambin, Projektleiterin, Tel. 089/ 55 25 80-60 oder im Falle ihrer Abwesenheit an die Verwaltung des ebw München, Tel 089/ 55 25 80-0.

(bo)

Praktikumsbericht 2011 / 1  
Marie Nüzel

## Anpacken, erleben, sich ausprobieren

Von Anfang April bis Ende Juni hatte ich die Möglichkeit, als Praktikantin von Diana Stachowitz in unmittelbaren Kontakt mit der bayerischen Landespolitik zu treten. Aber was bedeutet es eigentlich, Landespolitik in ihrer direktesten Form zu erleben? Und kann die Realität mit den bunten Artikeln aus der Presse mithalten, oder übertrifft sie diese sogar? Ein Erfahrungsbericht von Marie Nüzel.

**S**chon mein erster Kontakt mit Diana Stachowitz war Programm: Auf meine Anfrage, ob derzeit eine Praktikumsmöglichkeit in ihrem Landtagsbüro bestünde, erhielt ich direkt eine Einladung zum persönlichen Gespräch. Aus diesem entwickelte sich ein 3-monatiges Praktikum. Und während dieser Zeit hat sich mein erster Eindruck von der „bürgernahen Abgeordneten“ täglich bestätigt. Dass sich eine Politikerin so intensiv für die Bedürfnisse von einzelnen Personen engagiert war für mich eine erstaunliche und unerwartete Erfahrung. Das Landtagsbüro von Diana Stachowitz ist gewissermaßen die Zentrale dieser Bürgernähe - ein Ort, wo das gesamte Team zusammen Probleme anpackt und Lösungen entwickelt. Allein deshalb war das Landtagsbüro es eine der drei Säulen meines Praktikums.

Zu „erleben“ gab es für mich als „Politik-Neuling“ mehr als genug: Der parlamentarische Alltag und die täglichen Abläufe im Politikerleben waren für mich eine vollkommene neue Erfahrung. Sie bildeten die zweite Säule meines Praktikums, und zwar in der ge-

samten Brandbreite von Fraktions- und Plenarsitzungen über Besichtigungen von verschiedenen Institutionen und Projekten bis hin zu Besuchergruppen und Empfängen. Ich hatte mir die Vielfalt der Themengebiete und der Aktionen einer einzelnen Politikerin nicht so breit gefä-



Quelle: ME oson, Karikatur:  
„Ob's wohl am Köder liegt?“ Zeichnung: Manuel König

ches Geschick verlangt. Das „Vorurteil“ der überall präsenten Politikerin ist also keinesfalls unrealistisch!

Den dritten Pfeiler meines Praktikums bildete eine wissenschaftliche Arbeit, bei der ich mich selbst herausfordern und ausprobieren konnte. Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Jung- und Erstwählerschaft“, also mit meiner eigenen Altersgruppe. Besonders spannend war für mich, dabei zu sehen, in wie weit meine persönlichen Vorstellungen, Interessen und Denkansätze dem „Durchschnittsjugendlichen“ entsprechen und wo Abweichungen auftreten. Erst durch diese Arbeit wurde mir bewusst, welche unglaubliche Herausforderung es ist, eine breite Schicht von Menschen anzusprechen und nicht lediglich die Bedürfnisse einer bestimmten Klientel zu befriedigen.

Für diese Bandbreite an Eindrücken sowie für die unglaubliche Unterstützung und Geduld, die mir hier entgegengebracht wurde, möchte ich deswegen auch auf diesem Wege bei Diana und ihrem wunderbaren Büro ganz herzlich Danke sagen.

chert vorgestellt. Eine solche Aufgabenvielfalt fordert natürlich ihren Tribut. Das heißt, dass die Koordination und Organisation eines über die Maßen gefüllten Terminkalenders ein fast schon artisti-

## Das Landtagsbüro - der heiße Draht für alle Bürgeranliegen

Die Landtagsabgeordnete Diana Stachowitz wird bei ihrer Arbeit von einem Team aus fünf Mitarbeitern unterstützt. Hier stellen wir Ihnen die aktuellen Teamer vor: Elke Malura ist schwerpunktmäßig zuständig für Büroorganisation, Terminverwaltung und Bürgeranfragen, Dr. Maria-Jolanda Boselli für die Organisation von Veranstaltungen, wissenschaftliche Recherchen, Pressearbeit und Neue Medien. Beide unterstützen Diana Stachowitz bei der Ausschussarbeit. Der Student Benjamin Schönfeld bearbeitet aktuelle sozialpolitische Themen. Die Studentin Stephanie Salzhuber unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Camilla Kohlpaintner-Pohl betreut unsere Adressdatenbank. Regelmäßig erhalten politisch interessierte Praktikanten die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Landtags zu schauen. Wenn Sie sich gerne über politische Abläufe informieren und einen Einblick in die Arbeit

einer Landtagsabgeordneten gewinnen möchten, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

### Bürozeiten

Das Landtagsbüro ist immer telefonisch (089/ 41 26 27 29) erreichbar. von Montag bis Dienstag von 9.00-16.00 Uhr und am Freitag zwischen 10.00 und 14.00 Uhr

Nach telefonischer Anmeldung können Sie auch gerne persönlich in die Ismaninger Straße 7 kommen.

Besuchen Sie auch unsere Homepage [www.diana-stachowitz.de](http://www.diana-stachowitz.de)

oder schreiben Sie eine E-Mail an [diana.stachowitz@bayernspd-landtag.de](mailto:diana.stachowitz@bayernspd-landtag.de).

Post senden Sie bitte an:

Diana Stachowitz, MdL/  
Maximilianeum/ 81627 München

Stephanie Salzhuber



von links nach rechts: Benjamin Schönfeld, Elke Malura, Stephanie Salzhuber, Dr. Maria-Jolanda Boselli, Foto: Privat

## Termine direkt

### Herbstrauschen – Kultur im Münchner Norden

Die Kultur-Matinée mit Benefiz-Charakter im Münchner Norden.

### Dieses Mal zum Thema: „Macht und Missbrauch“

- Wilhelm Schlötterers Buch über die bayerische Politik und Franz Joseph Strauß.

am Sonntag, 23. Oktober 2011, ab 10.30

Alter Wirt Moosach, Dachauer Straße 274  
Karten ab 26. September unter (089) 4126 2729

### Bürgersprechstunden

Freitag, 21. Oktober 2011, 17.00 bis 18.00 Uhr  
AWO Hasenberg, Stösserstraße 14, 80933 München

Montag, 24. Oktober 2011, 16.00 bis 17.00 Uhr  
AWO Moosach, Gubestraße 5, 80992 München

Montag, 7. November 2011, 16.00 bis 17.00 Uhr  
AWO Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 80686 München

Montag, 28. November 2011, 16.00 bis 17.00 Uhr  
Seniorentreff der AWO Heideckstr. 16 80637 München

Bitte melden Sie sich telefonisch im Büro von Diana Stachowitz an, – Telefon (089) 4126 2729 – um Wartezeiten zu vermeiden.